



Freunde und Förderer der Inselstation der Vogelwarte Helgoland



Vogelberingung auf Helgoland

Seit 1909 wurden auf Helgoland rund 900.000 Vögel gefangen, mit Fußringen gekennzeichnet und dann wieder freigelassen, im Mittel 10.000 Individuen aus 70 bis 120 Arten pro Jahr.



Wissenschaftliche Untersuchungen sind eine notwendige Basis für einen wirksamen Natur- und Umweltschutz. Ohne sie lassen sich Ursachen und Wirkungen von Veränderungen und Belastungen der Umwelt nicht erkennen.

Die Beringung und viele weitere Projekte der Inselstation werden mit viel ehrenamtlicher Hilfe durchgeführt. Dieses Engagement unterstützen wir als **Förderverein** seit 1978 etwa durch die Finanzierung von benötigtem Material, Fachliteratur, Reisebeihilfen oder Zuschüssen für Veröffentlichungen. Mehr Infos unter www.vogelwarte-helgoland-fv.de.

Die Mitglieder des Fördervereins werden mehrfach pro Jahr durch Rundschreiben und ausgewählte Veröffentlichungen über die Arbeit der Inselstation informiert. Der Beitritt in den Förderverein ist mit der folgenden Beitrittserklärung, oder auch per Postkarte oder Email, an oben angegebene Adresse möglich.

Bitte unterstützen auch Sie die Arbeiten der Inselstation über unseren Förderverein im Sinne des Natur- und Umweltschutzes! Spenden sind steuerlich absetzbar.



Beringung eines Rotkehlchens



Foto: Alessandro Montemaggiore

Die meisten Vögel werden im Fanggarten in der „Sapskuhle“ auf dem Helgoländer Oberland in Reusen gefangen. Diese heute weltweit benutzten „Helgoländer Trichterreusen“ wurden bereits 1920 von Dr. Hugo Weigold entwickelt. Der Fanggarten ist in unterschiedliche Lebensräume gegliedert, die viele Vogelarten durch ihr reiches Angebot an Deckung, Nahrung und Süßwasser anziehen.

Freunde und Förderer der Inselstation der Vogelwarte Helgoland

c/o Institut für Vogelforschung, Inselstation
An der Sapskuhle 511 * D-27498 Helgoland
Tel.: 04725/6402-0 * Fax: 04725/6402-29
Email: info@vogelwarte-helgoland-fv.de
www.vogelwarte-helgoland-fv.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verein der **Freunde und Förderer der Inselstation der Vogelwarte Helgoland e. V.** Meinen Beitrag von € 15.- (Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende € 10.-) werde ich bis zum April eines jeden Jahres auf das Konto des Vereins (**Postbank Frankfurt/Main, Konto-Nr. 51820-601, BLZ 50010060**) überweisen.

Name, Vorname: _____	
Strasse, Hausnummer: _____	
PLZ Wohnort: _____	
Beruf: _____	
Geburtsdatum: _____	Eintrittsdatum: _____
Unterschrift: _____	



An der Inselstation wird neben verschiedenen wechselnden Themen an folgenden Fragestellungen gearbeitet:

- ▶ Wann ziehen welche Vögel über die Deutsche Bucht?
- ▶ Wo brüten, rasten und überwintern sie?
- ▶ Wie lange und warum rasten Vögel auf Helgoland?
- ▶ Wie alt werden Vögel und woran sterben sie?
- ▶ Wie beeinflussen das Wetter und andere Umweltfaktoren den Vogelzug?
- ▶ Was verändert sich wie im Zuge des Klimawandels?
- ▶ Wie beeinflussen Offshore-Windkraftanlagen den Vogelzug?
- ▶ Was bestimmt den Bruterfolg Helgoländer Seevögel?
- ▶ Wie und warum ändern sich die Zahlen der Brut- und Rastvögel auf Helgoland?

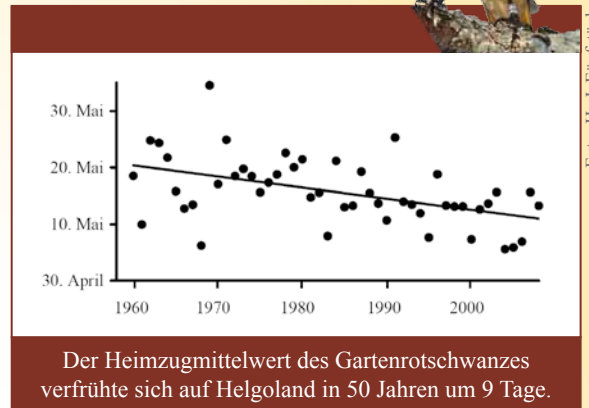


Foto: H.-J. Fünfstück

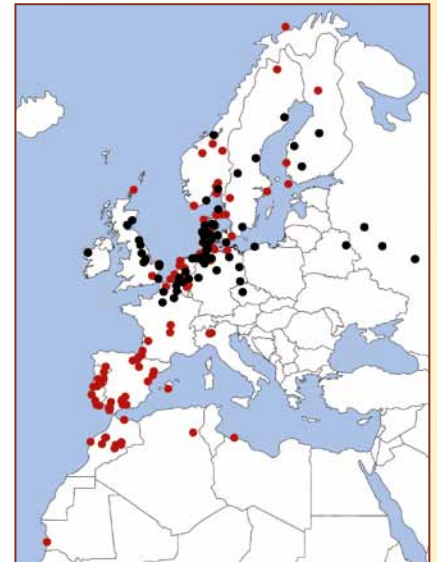


Seit 1998 werden auf Helgoland jedes Jahr die jungen Silber- und Heringsmöwen mit Farbringen markiert.



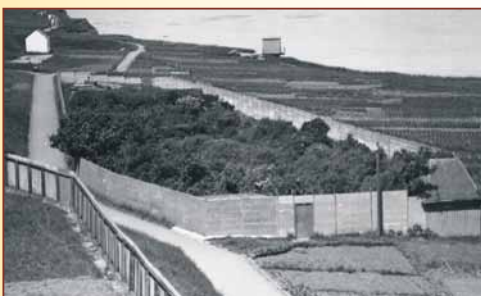
Der Blauschwanz ist ein seltener Irrgast aus Sibirien

Bisher gibt es über 11.000 Rückmeldungen auf Helgoland beringter Vögel aus 41 Ländern. Dazu gehören Funde einer Silbermöwe südlich von Spitzbergen, eines Eissturmvogels auf Island, eines Neuntöters in Namibia sowie eines Wachtelkönigs und einer Gartengrasmücke im Kongo. Eine Helgoländer Trottellumme wurde sogar 32 Jahre alt.



Fundorte auf Helgoland beringter Gartenrotschwänze (rot) und Waldohreulen (schwarz).

Wiege der Vogelzugforschung



Der Fanggarten um 1930

Alljährlich überqueren etliche Millionen Vögel auf ihrem Zug die Deutsche Bucht. Viele nutzen die Insel Helgoland in der „Wasserwüste“ als Rastplatz. Früher dienten die Vögel den Helgoländern als willkommene Abwechslung ihres ansonsten kärglichen Speiseplans. Erst im 19. Jahrhundert erkannte der Kunstmaler Heinrich Gätke, der von 1837 bis zu seinem Tode im Jahr 1897 auf Helgoland lebte, die herausragende Bedeutung Helgolands für Studien des Vogelzugs. Dessen wissenschaftliche Erforschung begann 1909 mit ersten Beringungen auf Helgoland. Ein Jahr später wurde hier die Vogelwarte Helgoland gegründet, die nach der Vogelwarte Rossitten im damaligen Ostpreußen nun die zweitälteste Vogelwarte der Welt ist. Die seitdem kontinuierliche Forschungsarbeit wurde nur durch die beiden Weltkriege unterbrochen.

Seit der Freigabe der Insel aus der britischen Besatzung im Jahr 1953 ist die Inselstation Helgoland eine Außenstelle des niedersächsischen Instituts für Vogelforschung mit Hauptsitz in Wilhelmshaven. Neben dem Schwerpunkt Vogelzugforschung widmet sich das Institut der Populationsbiologie der Vögel. Viele Ergebnisse der Grundlagenforschung bilden dabei die Basis für einen erfolgreichen Naturschutz. Der Wilhelmshavener Hauptsitz beherbergt auch die Beringungszentrale für die nord-deutschen Bundesländer. Sie koordiniert die wissenschaftliche Vogelberingung, die noch immer ein wichtiges Instrument der vogelkundlichen Freilandforschung ist.